

Pseudoskorpione von Korsika (Arachnida, Pseudoscorpionidea)

Autor(en): **Schawaller, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **6 (1981)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pseudoskorpione von Korsika

(Arachnida, Pseudoscorpionidea)

von **W. Schawaller**

Abstract: *Pseudoscorpions from Corsica (Arachnida, Pseudoscorpionidea)* – Faunistical data of 12 species of pseudoscorpions from Corsica are given together with some remarks on systematics and biology. *Amblyolpium dollfusi*, *Pselaphochernes scorpioides* and *Withius hispanus* are new records for this island; *Chthonius siscoensis* lives in many terrestrial biotops and is not restricted to the cave of Sisco.

1. Einleitung

Über die Pseudoskorpion-Fauna Korsikas ist trotz Grösse und zoogeographischer Besonderheit der Insel relativ wenig bekannt. Nur über Höhlenfunde ist bereits berichtet worden (HEURTAULT, 1975; MAHNERT, 1978), ansonsten existieren nur einzelne Fundangaben in Arbeiten verschiedenster Thematik (BEIER, 1948 und 1963; HEURTAULT, 1980; MAHNERT, 1976a; SIMON, 1879). Deshalb erscheint es angebracht, eine Pseudoskorpion-Ausbeute vorzustellen, die ich zusammen mit Herrn J. Scheuern während eines 14-tägigen Aufenthaltes im Sommer 1980 auf der Insel sammelte. Bei den insgesamt 12 Arten erfolgen neben den faunistischen Angaben auch einzelne Bemerkungen zur Systematik und Biologie.

Die gesamte Ausbeute ist im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart (Alkoholsammlung der Abteilung für stammesgeschichtliche Forschung) deponiert; Sammlungsnummern bei den Fundangaben.

Zu danken habe ich auch an dieser Stelle Herrn J. Scheuern, Bad Neuenahr, für die tatkräftige Unterstützung bei der Geländearbeit und Herrn Dr. V. Mahnert, Genf, für die Determinations-Unterstützung vereinzelter «Problemfälle».

2. Artenliste

Chthonius ischnocheles (Hermann, 1804)

Material: Bevinco-Tal unterhalb Col de St. Stefano, 300 m, in der Bodenstreu im Keller eines verfallenen Hauses, 27. VII. 80, 3 Expl. (360). 2 km SE Col de Ste. Lucie, 300 m, in Bodenstreu (viel Efeu, Steineiche, Brombeer), 8. VIII. 80, 1 Expl. (361). 2 km S Corte, 600 m, unter Steinen in verwildertem Gartengelände, 5. VIII. 80, 4 Expl. (399).

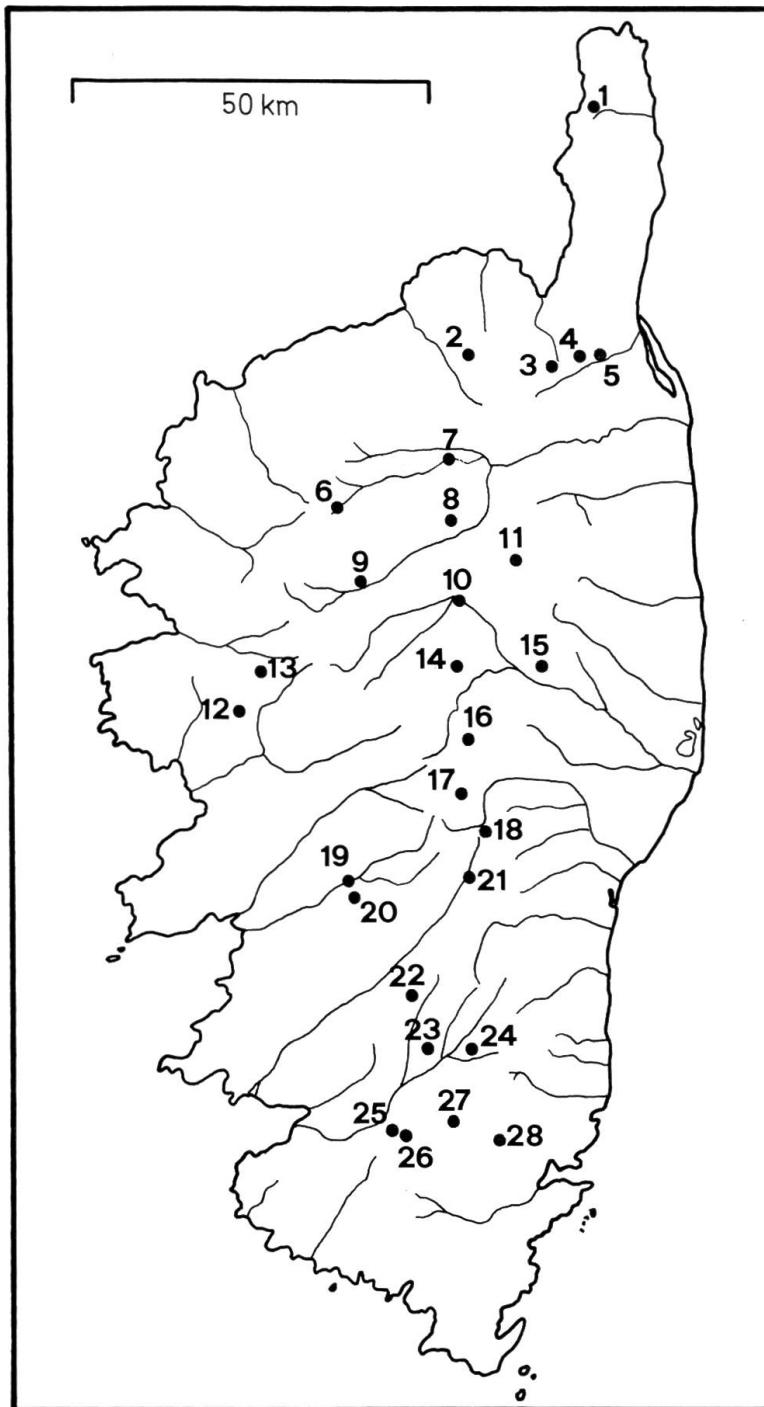


Abb. 1: Die Fundorte der Pseudoskorpion-Ausbeute; die genauere Lokalisation ist dem Text (Kap. Material) zu entnehmen: 1) Col de Ste. Lucie; 2) Urtaca; 3) Rapale; 4) Col de St. Stefano; 5) Defilé de Lancone; 6) Haut-Asco; 7) Moltifao; 8) Grotte de Sabara; 9) Albertacce; 10) Corte; 11) Carticasi; 12) Vico; 13) Col de Sevi; 14) Venaco; 15) Altiani; 16) Col de Sorba; 17) Capanelle; 18) Col de Verde; 19) Prunelli-Stausee; 20) Col de Marcuccio; 21) Palneca; 22) Col de la Vaccia; 23) Serra-di-Scopamène; 24) Zonza; 25) Bains de Caldane; 26) Chialza; 27) Orone; 28) Stausee von Ospedale.

In Europa überall vorhanden und auf Korsika sicher häufiger als die obigen Funde – die alle in der nördlichen Inselhälfte liegen (Abb. 1) – vermuten lassen.

Chthonius orthodactylus (Leach, 1817)

Material: 2 km S Carticasi, 800 m, in Streu und Mulm eines Buchenwäldchens in Bachnähe, 6. VIII. 80, 3 Expl. (391). Capanelle, 1700 m, im Erlengebüsch unter Steinen, 4. VIII. 80, 2 Expl. (393). Sagone-Seitental 6 km SW Vico, 300 m, in Bodenstreu (Robinie, Buche), 31. VII. 80, 1 Expl. (395). S Col de Verde, 800–900 m, in feuchter Buchenlaub-Streu, 4. VIII. 80, 5 Expl. (397). Oberhalb Haut-Asco, 1500–1600 m, unter Steinen, 29. VII. 80, 10 Expl. (398).

Die Bezahnung am festen Finger der Pedipalpen-Chela ist bei den einzelnen Serien und auch innerhalb einer Serie unterschiedlich: Die Zähne stehen bei einigen Tieren sehr dicht, bei anderen sind sie mehr als einen Basisdurchmesser voneinander entfernt. Dieses Merkmal scheint also sehr variabel und wäre dann für eine Artabtrennung nicht brauchbar (Alternative 22 in den Tabellen von BEIER, 1963: 30). Auch die Augen sind nicht immer deutlich um einen Durchmesser vom Carapax-Vorderrand entfernt (Tabellen in BEIER, 1963; HEURTAULT, 1968), sondern stehen manchmal etwas weiter vorne wie bei *tenuis* L. Koch 1873. Im Gegensatz zu dieser Art besitzen alle Exemplare aus Korsika jedoch niemals eine dunkel abgesetzte Pedipalpen-Hand. Eine Untersuchung der Variabilität einzelner Merkmale in dieser Artengruppe wäre wünschenswert, einzelne beschriebene Formen werden sich dann sicher als synonym erweisen. SIMON (1879) kennt diese Art von Korsika nicht, er meldet von dort nur *tenuis*.

Chthonius siscoensis Heurtault, 1975

Material: 1 km E Rapale, 400 m, in Bodenstreu (Steineiche, Farn), 7. VIII. 80, 1 Expl. (387). 1 km W Altiani, 550 m, in trockener Bodenstreu (Olive, Eiche, Brombeer), 6. VIII. 80, 1 Expl. (388). Urtaca, 350 m, in feuchter Bodenstreu (Erle, Brombeer), 7. VIII. 80, 1 Expl. (389). Asco-Tal S Moltifao, 300 m, in trockener Bodenstreu (Buchsbaum, Brombeer, Steineiche), 7. VIII. 80, 1 Expl. (390). Sagone-Seitental 6 km SW Vico, 300 m, in Bodenstreu (Robinie, Buche), 31. VII. 80, 2 Expl. (394).

Die Art ist bislang nur aus der Grotte von Sisco bekannt (HEURTAULT, 1975; MAHNERT, 1978), nun liegen zum ersten Mal auch Funde aus dem Freiland in der nördlichen Inselhälfte (Abb. 1) vor. Ich konnte bei diesen Tieren keine Unterschiede zur Originalbeschreibung feststellen. *C. siscoensis* ist offensichtlich in weiten Teilen Korsikas verbreitet und lebt nicht ausschliesslich in Höhlen. Dies überrascht nicht, da die Art kein morphologisch hochadaptiertes Höhlentier ist. Vielleicht

gelten bei *C. remyi* – die zweite *Chthonius*-Art aus korsischen Höhlen – ähnliche Verhältnisse; diese Art konnten wir nicht finden. Möglicherweise handelt es sich bei den Tieren, die SIMON (1879) als *tetrachelatus* von Korsika meldet, ebenfalls um *siscoensis*.

***Noebisium sublaeve* (Simon, 1879)**

Abb. 2–4.

Material: Oberhalb Haut-Asco, 1500–1600 m, unter Steinen, 29. VII. 80, 1 Expl. (384). Capanelle, 1700 m, unter Steinen, 4. VIII. 80, 1 Expl. (385).

Beide gesammelten Exemplare sind Tritonymphen (Abb. 2–4), jedoch erlauben die zwei Tiere keine genaueren Aussagen über die Entwicklungszeit. *N. sublaeve* ist eine endemische Art Korsikas und Sardiniens (BEIER, 1973) und auf Korsika offensichtlich auf Lagen über 1500 m in den Bergen beschränkt (SIMON, 1879). Die Art ist selten, da trotz intensiven Suchens (Juli/August) nur diese zwei Tiere entdeckt wurden.

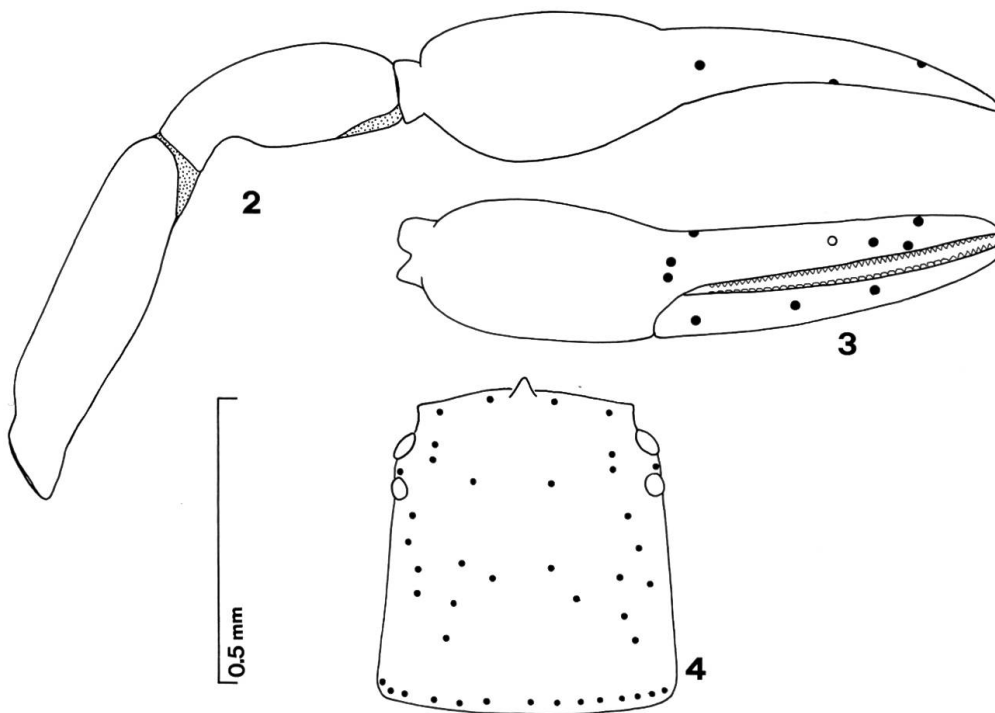


Abb. 2–4: *Noebisium sublaeve*, Tritonymphe: 2, Linker Pedipalpus von dorsal, Form und Chaetotaxie. 3, Pedipalpen-Chela von lateral, Form, Chaetotaxie und Bezahnung. 4, Carapax von dorsal, Chaetotaxie.

***Roncus abditus* (Chamberlin, 1930)**

Material: 2 km SE Col de Ste. Lucie, 300 m, in Bodenstreu (viel Efeu, Steineiche, Brombeer), 8. VIII. 80, 2 Expl. (367). Urtaca, 350 m, in feuchter Bodenstreu (Erle, Brombeer), 7. VIII. 80, 6 Expl. (376). 1 km E Rapale, 400 m, in Bodenstreu

(Steineiche, Buche), 7. VIII. 80, 11 Expl. (378). Col de St. Stefano, 400 m, tot unter Stein in der Macchie, 27. VII. 80, 1 Expl. (380). Bevinco-Tal unterhalb Col de St. Stefano, 300 m, in Steineichen-Streu und in der Bodenstreu im Keller eines verfallenen Hauses, 27. VII. 80, 16 Expl. (371, 374). Oberhalb Haut-Asco, 1500–1600 m, unter Steinen, 29. VII. 80, 2 Expl. (383). Grotte de Sabara bei Castiglione, in der Eingangszone unter Steinen, 30. VII. 80, 2 Expl. (375). Golo-Tal oberhalb Albertacce, 900 m, in Bodenstreu (Kiefer, Steineiche, Buche, Brombeer), 30. VII. 80, 3 Expl. (364). 2 km S Corte, 600 m, in Bodenstreu (Ahorn, Steineiche, Walnuss), 5. VIII. 80, 1 Expl. (369). 2 km S Carticasi, 800 m, in Streu und Mulm eines Buchenwäldchens am Bach, 6. VIII. 80, 20 Expl. (382). S Col de Sorba, 900 m, in rotfaulem Mulm alter lebender Kastanien, 4. VIII. 80, 12 Expl. (377). Prunelli-Stausee, 1 km E Tolla, 500 m, in feuchtem Moos, 31. VII. 80, 1 Expl. (368). Sagone-Seitental 6 km SW Vico, 300 m, in Bodenstreu (Robinie, Buche), 31. VII. 80, 1 Expl. (402). 4 km E Zonza, 700 m, in Bodenstreu (Buche, Steineiche) eines Bachtälchens, 2. VIII. 80, 4 Expl. (373). S Orone, 600 m, in trockener Kastanien-Streu, 2. VIII. 80, 2 Expl. (366). 3 km N Col de la Vaccia, 900 m, in feuchter Buchen-Streu, 3. VIII. 80, 12 Expl. (372). Umgebung Serra-di Scopamène, 700 m, in trockener Bodenstreu (Steineiche, Kastanie, Brombeer), 3. VIII. 80, 4 Expl. (362). Taravo-Tal bei Palneca, 700 m, in trockener Bodenstreu (*Crataegus*, Steineiche, Robinie, Kastanie), 3. VIII. 80, 10 Expl. (381). Col de Verde, 1300 m, in Bodenstreu und Mulm eines lichten Buchenwaldes, 4. VIII. 80, 6 Expl. (363). S Col de Verde, 800–900 m, in feuchter Bodenstreu und Mulm (Kiefer, Buche), 4. VIII. 80, 25 Expl. (370, 379).

Ich habe alle *Roncus*-Funde, die zahlenmässig die anderen Arten weit übertreffen, zu dieser Art gestellt. Die Pedipalpen-Proportionen sind jedoch recht variabel, so dass nach der Tabelle von BEIER (1963) die Abtrennung gegenüber *lubricus* nicht immer signifikant ist. Der Pedipalpen-Femur ist in manchen Fällen deutlich länger als der Carapax und auch die Proportionen der Chela nähern sich manchmal den Werten von *lubricus*. Diese Art kennt SIMON (1879) von Korsika. Die Gattung bedarf dringend einer sorgfältigen Revision, was vor allem auch für die verwandtschaftlichen Beziehungen der Höhlenformen gilt.

Amblyolpium dollfusi (Simon, 1898)

Abb. 5–6.

Material: S Col de Sorba, 900 m, in rotfaulem Mulm einer alten lebenden Kastanie, 4. VIII. 80, 1 Expl. (421).

Einer der überraschendsten Funde der Ausbeute; *A. dollfusi* ist bislang nur aus Südfrankreich sowie den tyrrhenischen Inseln Sardinien und Giannutri (MAHNERT, 1976b; LAZZERONI, 1970) bekannt gewesen. Die Gattung besitzt in Europa Reliktcharakter (BEIER, 1969) und ist vor allem in den Tropen verbreitet. Die systematischen Verhältnisse, allein der wenigen europäischen Arten, sind verworren. Nach dem Schlüssel in MAHNERT (1976b) gelangt man mit dem korsischen Tier nicht zu *dollfusi*, denn das Tasthaar *ist* steht bei diesem in gleicher

Höhe wie *it* (Abb. 5–6). Ich stelle das Tier dennoch zu dieser Art (in Einklang mit MAHNERT in litt.), da die Tastborstenstellung *isb-ist-it* offensichtlich innerartlich variiert und für eine artspezifische Trennung nicht ausreicht. Vielleicht stellen *anatolicum* und *graecum* nur Synonyme von *dollfusi* dar; für diese «Art» könnte dann eine weitere mediterrane Verbreitung angenommen werden. Zur Klärung dieser Frage ist weiteres Material – insbesondere auch eine grössere Serie von einem Fundort – zur Kenntnis der Variabilität nötig.

Masse des korsischen Tieres (mm):

Pedipalpen:	Femur-L: 0.50	Carapax, mediane L: 0.66
	Femur-B: 0.14	Carapax, maximale B: 0.43
	Tibia-L: 0.43	
	Tibia-B: 0.19	Abdomen-L: 2.00
	Chela-L: 0.86	Körper-L: 2.70
	Chela-B: 0.23	

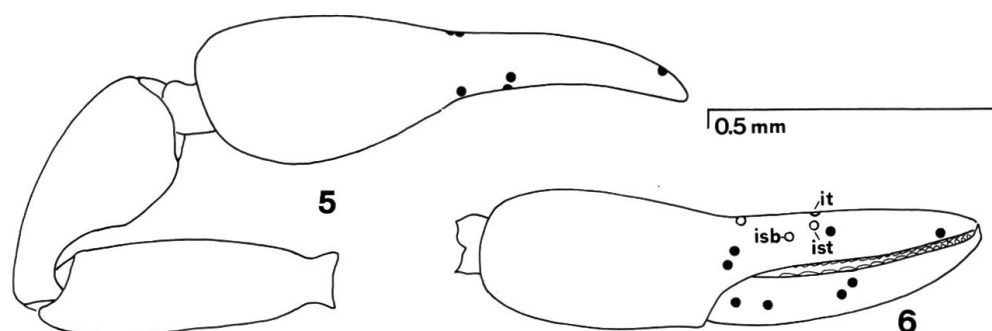


Abb. 5–6: *Amblyolpium dollfusi*: 5, Linker Pedipalpus von dorsal, Form und Chaetotaxie. 6, Pedipalpen-Chela von lateral, Form, Chaetotaxie und Bezeichnung.

***Dendrochernes cyrneus* (L. Koch, 1873)**

Material: Stausee von Ospedale, 900 m, in Kiefernmulm, 2. VIII. 80, 3 Expl. (354). S Col de Sevi, 800 m, in Mulm einer alten lebenden Kastanie, 31. VII. 80, 3 Expl. (355). Col de Verde, 1300 m, in Bodenstreu eines lichten Buchenwaldes, 4. VIII. 80, 1 Expl. (422). S Col de Verde, 800–900 m, in Kiefernmulm, 4. VIII. 80, 1 Expl. (356). Ortsrand von Orone, 600 m, in Mulm und hinter Rinde alter toter Kastanien, 2. VIII. 80, 2 Expl. (357).

D. cyrneus besitzt in Europa ein grosses Verbreitungsareal und ist aus Korsika schon gemeldet (BEIER, 1963; SIMON, 1879). Alle Fundorte belegen die bereits bekannte Biotop-Präferenz: in Mulm und hinter Rinde älterer Laubbäume in grösseren Waldgebieten. In Korsika dürfte die Art nur in höheren Lagen ab etwa 600 m vorkommen, da in tieferen Lagen solche Lebensräume fehlen. Das Tier vom höchstgelegenen Sammelplatz am Col der Verde (1300 m) ist eine Tritonymphe und wurde ausnahmsweise aus der Bodenstreu gesiebt, vielleicht voll-

zieht sich die Embryonalentwicklung auch im Boden und nicht nur in Holz- und Rindenbiotopen.

***Pselaphoernes scorpioides* (Hermann, 1804)**

Material: Ortsrand von Orone, 600 m, in Mulm und hinter Rinde alter toter Kastanien, 2.VIII.80, 2 Expl. (412). Urtaca, in feuchter Bodenstreu (Erle, Brombeer), 7.VIII.80, 2 Expl. (413). 2 km S Carticasi, 800 m, in Bodenstreu am Fluss, 6.VIII.80, 1 Expl. (414). Fiumicoli-Seitentäl E Chialza an der Strasse, 300 m, unter Steinen in trockenem Bachbett (Steineiche, Brombeer, *Ilex*), 1.VIII.80, 3 Expl. (415). Fiumicoli-Tal bei Bains de Caldane, 300 m, in feuchter Bodenstreu (Erle, Brombeer), 1.VIII.80, 1 Expl. (417). 3 km N Col de la Vaccia, 900 m, in feuchter Buchenstreu, 3.VIII.80, 1 Expl. (416). S Col de Marcuccio, 500 m, in trockener Bodenstreu (Steineiche), 1.VIII.80, 5 Expl. (418).

In fast ganz Europa verbreitet, jedoch aus Korsika noch nicht publiziert. BEIER (1948) meldet aus Sardinien *P. anachoreta*, die wir in Korsika nicht finden konnten. Es kann noch nicht entschieden werden, ob aus der Gattung *Pselaphoernes* in Korsika ausschliesslich *scorpioides*, in Sardinien nur *anachoreta* lebt. *P. scorpioides* wird oft in anthropogenen Lebensräumen (Komposthaufen, Abfallgruben) gefunden, alle Funde auf Korsika stammen nicht von solchen Plätzen.

***Allochernes* sp.(? *phaleratus* (Simon, 1879))**

Material: Umgebung von Serra-di-Scopamène, 700 m, in trockener Bodenstreu (Steineiche, Kastanie, Brombeer), 3.VIII.80, 1 Expl. (423).

Auch Herr Dr. V. MAHNERT (Genf) konnte die Tritonymphe nicht sicher determinieren. Am wahrscheinlichsten ist nach den Tabellen von BEIER (1963) die Zuordnung zu *phaleratus*, jedoch kann auch die Zugehörigkeit zu *wideri* nicht ausgeschlossen werden. Beide Arten sind in Europa weit verbreitet, *phaleratus* jedoch mehr im südlichen Teil.

***Withius hispanus* (L. Koch, 1873)**

Abb. 7–8.

Material: E Venaco, 500 m, unter Rinde eines dicken abgestorbenen Kastanien-Stammes, 6.VIII.80, 3 Expl. (358).

Die Art ist aus Korsika in der Literatur noch nicht erwähnt, jedoch ist der Fund bei der mediterran weiter verbreiteten Art nicht überraschend und wahrscheinlich lebt *W. hispanus* auch in anderen Regionen der Insel.

Die Tastaare *ist* und *it* der Pedipalpen-Chela stehen etwa auf gleicher Höhe (Pfeil in Abb.8), wie dies in der Tabelle von BEIER (1963: 281) beschrieben ist. Nach der Tabelle von HEURTAULT (1971:

706) soll bei *hispanus* das Tasthaar *ist* intern und das Tasthaar *it* dorsal inserieren, was bei den Exemplaren aus Korsika nicht der Fall ist: hier steht *ist* dorsal und *it* intern.

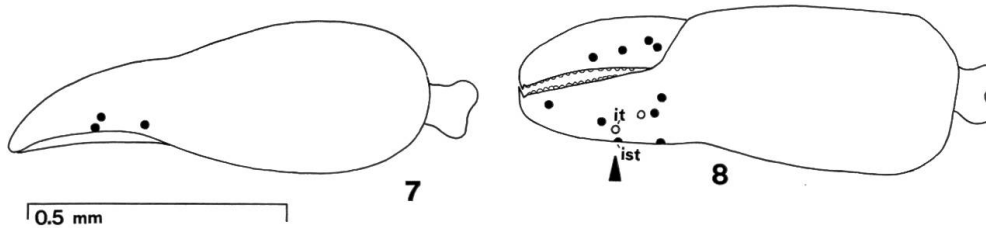


Abb. 7–8: *Withius hispanus*: 7, Pedipalpen-Chela von dorsal, Form und Chaetotaxie, 8, Pedipalpen-Chela von lateral, Chaetotaxie und Bezeichnung, *it* und *ist* etwa auf gleicher Höhe (Pfeil).

Hysterochelifer tuberculatus (Lucas, 1846)

Material: Col de St.Stefano, 400 m, unter Stein in der Macchie, 27.VII.80, 1 Expl. (410). Urtaca, 350 m, in feuchter Bodenstreu (Brombeer), 7.VIII.80, 1 Expl. (411).

Diese im ganzen Mediterraneum verbreitete Art ist von Korsika bekannt (SIMON, 1879). *H. tuberculatus* scheint zumindest auf Korsika keine engeren ökologischen Präferenzen zu besitzen, denn beide Funde stammen aus ganz unterschiedlichen Boden-Biotopen. Das Tier aus der Macchie am Col de St.Stefano ist ein ♀ mit bereits gross entwickelten Eiern im Abdomen, es suchte wahrscheinlich unter dem Stein einen günstigen Eiablageplatz. Allgemeine Rückschlüsse auf die Phänologie sind dadurch noch nicht möglich. Nach SIMON (1879) lebt auf der Insel auch *H. meridianus*, eine Art, die wir dort nicht finden konnten.

Rhacochelifer maculatus (L. Koch, 1873)

Material: SW Bastia, Defilé de Lancone, 300 m, am Strassenrand unter Platanen-Rinde, 9.VIII.80, 1 Expl. (359).

Bereits aus Korsika bekannt (BEIER, 1948; HEURTAULT, 1980; SIMON, 1879) und sicher auf der ganzen Insel verbreitet.

Nachtrag

Während der Drucklegung überliess mir Herr V. Brachat (München) eine kleine Pseudoskorpion-Ausbeute, die er im April 1981 auf der Insel sammelte. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle gedankt.

Chthonius orthodactylus (Leach, 1817)

Material: Cap Corse, Pietracorbara, 22.–24.IV.81, 6 Expl. (525).

Neobisium carcinoides (Hermann, 1804)

Material: Forêt Vizzavona, 18.IV.81, 1 Expl. (529).

Roncus abditus (Chamberlin, 1930)

Material: Grotte de Sabara bei Castiglione, 11.IV.81, 2 Expl. (520). N Corte, Umgebung Castirla, 12.IV.81, 5 Expl. (522). Umgebung Omessa, 13.IV.81, 7 Expl. (523). Umgebung Porto Vecchio, 14.IV.81, 1 Expl. (526). Forêt de l'Ospedale, 15.IV.81, 1 Expl. (521). Forêt Vizzavona, 18.IV.81, 1 Expl. (528). Cap Corse, Pietracorbara, 22.–24.IV.81, 7 Expl. (524).

Hysterochelifer tuberculatus (Lucas, 1846)

Material: Umgebung Porto Vecchio, 14.IV.81, 3 Expl. (527).

3. Gesamtfaua der Insel

Die Artenliste erhebt naturgemäss keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es sind mit dieser Liste sicher noch nicht alle Arten auf dieser grossen und ökologisch vielfältigen Insel erfasst. Dies hat verschiedene Gründe. Es konnten nicht alle Biotope in der zur Verfügung stehenden Zeit untersucht werden; ökologische «Spezialisten» unter den Pseudoscorpionen wie die Nidikolen (z. B. *Lasiochernes* sp.), Bewohner des Meeresstrandes (z. B. *Garypus* sp. und *Geogarypus* sp.) und Tiere anthropogener Lebensräume (z. B. *Chelifer cancroides*) kommen sicher auch auf Korsika vor (SIMON, 1879). Hochadaptierte Höhlenbewohner scheinen jedoch – ganz im Gegensatz zur Nachbarinsel Sardinien – zu fehlen; jedenfalls konnten wir trotz intensiver Nachsuche in mehreren Höhlen solche nicht erbeuten.

Ein weiterer Grund für die Unvollständigkeit der Artenliste ist in der Sammelzeit und in der Seltenheit einzelner Arten zu sehen. Vor allem in der feuchteren Jahreszeit kommen wohl noch Arten vor, die im Juli/August – zur Zeit unseres Aufenthaltes – höchstens in Einzelfällen zu fangen sind. Dies ist möglicherweise bei den aus Korsika bekannten *Acanthocreagris*-Arten (MAHNERT, 1976a und 1978) der Fall. Vielleicht besitzen diese Arten auch eine allgemein nur dünne Besiedlungsdichte und werden nur bei längerer Nachsuche entdeckt.

Auch einige weit verbreitete Arten leben sicher auf Korsika; BEIER (1963) erwähnt noch *Neobisium sylvaticum* und *Chernes rufellus*, SIMON (1879) kennt von dort noch *Neobisium carcinoides* und

simile, *Olpium pallipes*, *Lamprochernes nodosus* und *Dactylochelifera latreillei*. Die vorliegende Arbeit versteht sich nur als Baustein einer Gesamtf fauna; sie soll anregen, die Pseudoskorpionfauna von Korsika intensiver zu erkunden. Erst danach lassen sich zoogeographische Schlussfolgerungen und Rückschlüsse über die Faunengenes e dieser erdgeschichtlich alten Insel ziehen.

4. Literatur

- BEIER, M. (1948): *Zur Kenntnis der Pseudoscorpionidenfauna Sardiniens und Korsikas*. Ann. naturhist. Mus. Wien 56: 188–191.
- BEIER, M. (1963): *Ordnung Pseudoscorpionidea (Afterskorpione)*. Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas 1: 1–313.
- BEIER, M. (1969): *Reliktformen in der Pseudoscorpioniden-Fauna Europas*. Mem. Soc. ent. Ital. 48: 317–323.
- BEIER, M. (1973): *Neue Funde von Höhlen-Pseudoskorpionen auf Sardinien*. Ann. naturhist. Mus. Wien 77: 163–166.
- HEURTAULT, J. (1968): *Quelques remarques sur deux espèces cavernicoles de Chthonius des départements des Bouches-du-Rhône et du Gard: Chthonius (C.) cephalotes (Simon, 1875) et Chthonius (C.) mayi n. sp. (Pseudoscorpions, Chthoniidae)*. Bull. Mus. Hist. nat. Paris 39(2): 912–922.
- HEURTAULT, J. (1971): *Chambre génitale, armature génitale et caractères secondaires chez quelques espèces de Pseudoscorpions (Arachnides) du genre Withius*. Bull. Mus. Hist. nat. Paris 42(2): 1037–1053.
- HEURTAULT, J. (1975): *Deux nouvelles espèces pseudoscorpions Chthoniidae (Arachnides) cavernicoles de Corse: Chthonius (E.) remyi et Chthonius (E.) siscoensis*. Ann. Spéléol. 30: 313–318.
- HEURTAULT, J. (1980): *Quelques remarques sur les espèces françaises du genre Rhacochelifera Beier (Arachnides, Pseudoscorpions, Cheliferidae)*. Bull. Mus. Hist. nat. Paris 2(4): 161–173.
- MAHNERT, V. (1976a): *Zur Kenntnis der Gattungen «Acanthocreagris» und «Roncocreagris» (Arachnida, Pseudoscorpiones, Neobisiidae)*. Rev. Suisse Zool. 83: 193–214.
- MAHNERT, V. (1976b): *Zwei neue Pseudoskorpion-Arten (Arachnida) aus griechischen Höhlen (Über griechische Pseudoskorpione VII)*. Ber. naturw.-med. Ver. Innsbruck 63: 177–183.
- MAHNERT, V. (1978): *Pseudoskorpione (Arachnida) aus der Höhle Sisco (Korsika)*. Rev. Suisse Zool. 85: 381–384.
- SIMON, E. (1879): *2^e ordre – Chernètes. Les Arachnides de France 7: 1–78*.

Adresse des Verfassers:
 Dr. Wolfgang Schawaller,
 Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart,
 Arsenalplatz 3,
 D-7140 Ludwigsburg.